

PROTOKOLL

über die 31. Sitzung des **Beirates Huchting**,
am Montag, **17.11.2025 (19:00 Uhr)**, im Saal des Bürger- und Sozialzentrums Huchting
Amersfoorter Straße 8 in 28259 Bremen-Huchting

vom Ortsamt:	Herr Schlesselmann, Herr Wiltchko, Herr Homann
vom Beirat:	Herr Bettermann, Frau Blunck, Herr Decker, Herr Diekmann, Herr Horn, Herr Knuschke, Frau Kücük (via Zoom), Herr Pascher, Frau Radke (via Zoom), Frau Schubert, Frau Seifert, Frau Spitz, Frau Thasius, Frau Wendt
entschuldigt:	Herr Schnaar
Gäste	TOP 3 Herr Kostbade und Herr Uhrhan (Bildungsbau Bremen), Herr Wiechmann (Immobilien Bremen) TOP 4 Frau Jank und Frau Sporer (Amt für Soziale Dienste)

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr mit der Begrüßung der Gäste, der Bürgerinnen und Bürger, der Presse und der Mitglieder des Beirates Huchting eröffnet.

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden einvernehmlich festgestellt.

Tagesordnung:

1. Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Mitteilungen
3. Vorstellung Planungen und Stand Campus Sodenmatt
4. Vergabe der Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit 2026
5. Vergabe der Globalmittel des Beirates Huchting
6. Verschiedenes

TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Der Beirat befasst sich mit dem Anliegen zur Finanzierung eines ergänzenden Hortangebots an der privaten St.-Pius-Grundschule, das zur Sicherung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung notwendig ist. Hintergrund ist die Schließung zweier Horte in Huchting, wodurch ab dem Schuljahr 2026/27 eine Übergangslösung für die Klassen 2 bis 4 fehlt. Ohne ein zusätzliches Angebot müssten Kinder ohne Hauptplatz auf die ohnehin knappen Hortplätze der städtischen Grundschulen ausweichen. Die St.-Pius-Grundschule kann den Stadtteil um rund 28 Plätze pro Schuljahr entlasten. Der Beirat wird daher aufgefordert, die Senatorin für Kinder und Bildung zur Finanzierung des ergänzenden Hortangebots zu ersuchen.

In den Stellungnahmen wird betont, dass der Hort für den Stadtteil essenziell ist. Das Angebot stand bereits mehrfach vor der Schließung, weshalb Unverständnis über die erneute Gefährdung geäußert wird. Der Beirat soll sich erneut für den Erhalt einsetzen. Darüber

hinaus wird auf die Situation des offenen Horts der Stadtteolfarm hingewiesen, dessen Projektförderung für das kommende Jahr bislang nicht bewilligt ist. Unklare Zuständigkeiten gefährden eine Personalstelle; das Angebot kann zudem Kinder der St.-Pius-Grundschule aufnehmen. Die Perspektive ab Januar 2026 bleibt offen.

Der Beirat nimmt das Anliegen auf und vereinbart, es nach vorbereitender Abstimmung in einer späteren Sitzung weiter zu behandeln. Die einreichenden Eltern werden über den weiteren Verlauf informiert.

TOP 2 Mitteilungen

Zentrale Anzeigenaufnahme im Bremer Süden wieder geöffnet!

Seit dem 03.11.2025 können im Polizeikommissariat Süd (Otto-Lilienthal-Str. 15–17) wieder Anzeigen erstattet werden.

Öffnungszeiten:

- Mo & Do: 10:00 – 18:00 Uhr
- Di, Mi, Fr & Sa: 08:00 – 16:00 Uh

Termine können auch online gebucht werden. Auch die Onlinewache und telefonische Anzeigenaufnahme stehen weiterhin zur Verfügung.

Die Standorte am Hauptbahnhof, Polizeipräsidium und in Vegesack bleiben unverändert geöffnet.

Am 18.11.2025 tagt der Fachausschuss Bau, Stadtentwicklung, Wirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz im Ortsamt Huchting.

Am 01.12.2025 tagt der Fachausschuss Verkehr im Ortsamt Huchting.

Vom 28.11. bis zum 30.11.2025 findet der 5. Huchtinger Advent vor der St. Georgs Kirche statt. Des Weiteren gibt es einen Hobbykünstlermarkt im Gemeindehaus.

TOP 3 Vorstellung Planungen und Stand Campus Sodenmatt

Die Bildungsbaugesellschaft (BiBau) wurde etwa einem Jahr per Senatsbeschluss gegründet. Sie betreut sechs Schulstandorte mit einem Transfervolumen von rund 300 Millionen Euro und arbeitet eng mit Immobilien Bremen (IB) zusammen, wobei laufende Verfahren unverändert fortgeführt werden. Vier Projekte befinden sich in einem weit fortgeschrittenen Stadium, darunter der Campus Sodenmatt. Die BiBau positioniert sich als zukünftige Eigentümerin und zentrale Ansprechpartnerin für Schul- und Kitagebäude. Die Organisation ist bewusst schlank gehalten, um Entscheidungen zu beschleunigen. Serielle Bauverfahren sollen mittelfristig Effizienz-, Kosten- und Qualitätsvorteile schaffen; die enge Zusammenarbeit mit IB bleibt bestehen.

Campus Sodenmatt – Umfang, Baufortschritt und Zeitplan

Das Projekt Campus Sodenmatt umfasst eine Kita mit acht Gruppen (davon zwei U3), einen Mädchentreff, eine dreizügige Grundschule und eine Einfeldsperthalle. Die Kita-Küche versorgt zusätzlich die Schule. Für den Verkehr sind Stellplätze und ein „Kiss & Go“-Bereich auf der Dreiecksfläche an der Nimweger Straße vorgesehen; der Ausbau der Amersfoorter Straße erfolgt in Abstimmung mit dem ASV.

Der Generalunternehmer für Gebäude und Dreiecksfläche ist August Prien; der Straßenauftrag wird separat vergeben, möglicherweise ebenfalls an August Prien. Der Rohbau der Kita ist fertiggestellt, die Fassade geschlossen, der Innenausbau beginnt in Kürze. Eine Verzögerung von rund 5,5 Monaten ergibt sich durch eine schadstoffbelastete Fernwärmeleitung von Wesernetz sowie durch Genehmigungsprozesse. Die Risiken gelten inzwischen als abgearbeitet.

Die Außenanlagen werden vollständig neu gestaltet. Aufgrund der Bestandskita erfolgt der Bau sequenziell: Die neue Kita soll Mitte nächsten Jahres fertiggestellt werden; anschließend folgen der Umzug und der Abbruch der Bestandskita. Der Baubeginn der Schule ist voraussichtlich im Oktober bzw. zum Jahresende nach Abbruch vorgesehen. Die Fertigstellung von Schule, Dreiecksfläche und Straße ist für Mitte 2028 geplant; der Termin wird nach aktuellem Stand eingehalten.

Verkehrs- und Sicherheitsaspekte („Elterntaxis“) sowie Quartiersfragen

Ziel der Verkehrsplanung ist es, den Elternverkehr aus der Amersfoorter Straße herauszuhalten. Dafür sollen die Dreiecksfläche mit „Kiss & Go“-Bereich und eine Querungshilfe genutzt werden. Ein Verkehrsplanungsbüro ist beauftragt; die Zufahrt zum Bus muss sowohl rechtlich als auch praktisch möglich bleiben. Aus dem Beirat wird darauf hingewiesen, dass bereits bestehende Probleme im Bereich der Kita erwarten lassen, dass Eltern dennoch in die Amersfoorter Straße einfahren könnten. Aus der Anwohnerschaft kommt die Bitte, den Fußweg von der Amersfoorter Straße zur Straße Am Sodenmatt nicht zu öffnen. Das Thema liegt bereits im Verkehrsausschuss; eine erneute Befassung mit ergänzenden Daten und Stellungnahmen wird gewünscht.

Bezüglich der Kompensation und Erschließung – insbesondere Bus-Gelände, Brücken und Spielflächen – waren frühere Maßnahmen wie eine fußläufige Brücke und die Erweiterung der „Kleinen Kinderwildnis“ eng mit dem Gesamtprojekt Bus verknüpft. Dieses Projekt ruht, eine Brückenfinanzierung ist derzeit nicht enthalten. Die BiBau steht im Austausch mit dem Sozialressort und den Sozialen Diensten zur Entwicklung von Lösungen für wegfallende Spielflächen (alter Bolzplatz/Kita-Standort). Der Bebauungsplan sieht perspektivisch eine bessere Erschließung vor. Die Brücke ist und bleibt ein Planungsziel, allerdings ohne aktuellen Zeitplan oder Finanzierung.

Zum Campus-Begriff wird aus dem Publikum ergänzt, dass sich „Campus Sodenmatt“ nicht nur auf Kita und Grundschule bezieht, sondern von Anfang an erweitert mit außerschulischer und kultureller Bildung, BUS-Flächen und Vereinen gedacht wurde. Aus Eigentümerperspektive sollen die Neubauten auch außerhalb des Schulbetriebs quartierbezogen genutzt werden, um Leerstände zu vermeiden.

Priorisierung von Schulstandorten

Die Federführung für die Priorisierung liegt bei der SKB (Senator für Kinder und Bildung) und der SF (Senator für Finanzen). Der Beirat Huchting kann Beschlüsse fassen und Bewerbungen unterstützen, trifft jedoch keine verbindliche Priorisierungsentscheidung. Vorgesehen ist die Bewerbung über das Ortsamt für die Planung und den Bau einer Grundschule in Mittelshuchting sowie einer Oberschule. Als Standortidee für die Grundschule wird die städtische Fläche an der Luxemburger Straße benannt. Ein ausformulierter Antrag wird im Umlauf versendet.

Beschluss

Der Beirat Huchting begrüßt die deutlich sichtbaren Fortschritte und die Entwicklung beim Neubau des Campus' Sodenmatt an der Amersfoorter Straße, welches zu den ersten sechs Projekten der Bildungsbau Bremen GmbH & Co. KG zählt.

Der Beirat Huchting möchte in diesem Zusammenhang auf den dringenden Handlungsbedarf beim Schulausbau im Stadtteil Huchting hinweisen.

Die Bevölkerung von Huchting ist in den vergangenen 10 Jahren um beachtliche 9,27 % gewachsen (Ende 2014 = 29.411 Einwohnende.; 2024 = 32.137 Einwohnende)

Auch die Struktur der Bevölkerung unterstreicht den Handlungsdruck. Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Stadtteilbevölkerung beträgt sage und schreibe 21,9 % und stellt damit den höchsten Anteil in der Stadtgemeinde Bremen dar.

Noch deutlicher wird es beim Jugendquotienten. Während der Jugendquotient für ganz Bremen bei 27,5 % liegt, ist Huchting mit 37,7 % absoluter Spitzenreiter im gesamten Stadtgebiet. Gravierende Änderungen insbesondere einen Einbruch dieser Zahlen sind nicht zu erwarten.

Demnach benötigt Huchting dringend:

a) eine zusätzliche dreizügige Grundschule

b) eine zusätzliche dreizügige Oberschule

Für die zusätzliche Grundschule existiert bereits ein Standort und die Gründung der Schule an der Luxemburger Straße wurde bereits angestoßen.

Für die zusätzliche Oberschule steht eine Entscheidung noch aus. Diese muss zeitnah herbeigeführt werden.

Interessenbekundung

Der Beirat Huchting bittet aufgrund der vorstehend beschriebenen Situation die senatorische Behörde für Kinder und Bildung sowie die Bildungsbau Bremen GmbH & Co. KG, die Übernahme der beiden Schulbauprojekte durch die Bildungsbau Bremen GmbH & Co. KG zu prüfen.

Dabei sollen aufgrund der Dringlichkeit insbesondere die zeitlichen Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Gemeinsam erklärtes Ziel soll die schnellstmögliche Umsetzung der Projekte in Huchting darstellen.

Die Gestaltungsspielräume der Bildungsbau Bremen GmbH & Co. KG sollen in diesem Sinne genutzt werden.

Der Beirat Huchting bekundet sein Interesse an einem weiteren Engagement der Bildungsbau Bremen GmbH & Co. KG in Huchting und bietet seine volle Unterstützung sowie eine konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit an.

TOP 4 Vergabe der Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit 2026

Es werden die Zuwendungssummen für 2025 sowie die Strukturziele im Stadtteilkonzept vorgestellt. Anpassungen an die Einrichtungsstandards sollen bis zum 01.01.2027 erfolgen. Künftig finden Qualitätsdialoge auch mit projektgeförderten Einrichtungen statt, mit Schwerpunkt auf der Finanzierung des hauptamtlichen Personals und notwendigen Tarifanpassungen.

Für das Freizi gilt das Ziel von zwei BV-Pädagog:innen mit je 25 Stunden pro Woche und 46 Wochen im Jahr; davon sind zwei Drittel als Kontaktzeit und ein Drittel für weitere Arbeitsaufgaben vorgesehen. Perspektivisch wird eine monatliche Wochenendöffnung angestrebt. Beim Mädchentreff werden institutioneller und Projektantrag zusammengeführt; zudem soll eine Minijob-Stelle in eine hauptamtliche Stelle überführt werden.

Es stehen zwei Verteilvorschläge zur Diskussion:

Vorschlag 1: Konstanz bei den institutionellen Förderungen auf dem Niveau von 2025; Anpassungen ausschließlich im Projektbereich (z. B. Hood Training ohne zusätzliche nicht-pädagogische Stelle).

Vorschlag 2: teilweise Umverteilung der durch die Insolvenz von Petri & Eichen frei gewordenen Mittel zur Deckung von Tarifanpassungen und Personalerweiterungen (Stadtteilmarm, Mädchentreff, Freizi).

Der Vorschlag 2 wurde im Controllingausschuss einstimmig angenommen. Das Integrationsbudget bleibt unverändert und geht vollständig an den Schulverein Hermannsburg; auch dies erfolgte einstimmig. Die Mittel für Angebote des Trägers Petri & Eichen werden bis etwa März zurückgehalten, um mögliche Trägerübernahmen zu ermöglichen; anschließend ist bei Bedarf eine Umverteilung vorgesehen.

Die Bedarfe übersteigen die zugesagten Mittel deutlich. Beispielhaft beantragt die Stadtteilmarm 316.000 €, erhält jedoch nur 240.000 €. Um Planungssicherheit zu gewährleisten, stimmte der Controllingausschuss dennoch zu. Kritik bezieht sich u. a. auf notwendige Angebotsreduktionen – insbesondere im Freizi durch die begrenzte Wochenendöffnung – sowie auf die Abgrenzung zwischen „Projekten“ (separate Anträge) und „Angeboten“ innerhalb bestehender Institutionen.

Für die Stadtteilmarm entstehen zusätzliche Belastungen durch den Wegfall von AGH-Mitteln, fehlende Fraktionsmittel 2026 und allgemeine Kostensteigerungen. Die neue Finanzierungslogik trennt Nachmittagsöffnung (Soziales) und Vormittagsangebote (Bildung/Familie), wobei letzteres derzeit ungeklärt ist. Maßnahmen zur Sicherung des Betriebs umfassen Projektanträge, eine Spendenkampagne sowie die Absicherung der offenen Hort-Stelle. Es besteht das Risiko, dass ab Januar nur die Nachmittagsöffnung möglich ist, falls die Vormittagsfinanzierung nicht geklärt wird.

Beschlussvorschlag und Verfahren zur Mittelvergabe 2026

Der Beirat Huchting lehnt den Vorschlag des Amtes für Soziale Dienste ab, da die Mittel als unzureichend und nicht bedarfsgerecht bewertet werden, und stellt das fehlende Einvernehmen gemäß § 10 Abs. 2 Nr. 1 Ortsgesetz fest. Die Mittelvergabe wird für die nächste Beiratssitzung am 15.12. gemäß § 11 Abs. 1 auf die Tagesordnung gesetzt.

Trotz der Ablehnung wird vereinbart, den Antrag auf Auszahlung der Mittel gemäß dem vorliegenden Verteilungsvorschlag an die Träger weiterzuleiten, um Betriebsunterbrechungen zu vermeiden. Eine ergänzende Forderung nach zusätzlicher Finanzierung – insbesondere für Farm/Hort sowie Leistungen im Bereich Kinder/Bildung – befindet sich in Vorbereitung. Der Beirat betont seine Rechte nach § 10 und das Verfahren nach § 11 mit Blick auf geplante Gesetzesänderungen. Die Verfahrensweise wird einstimmig bestätigt.

Beschluss

1. Der Beirat Huchting lehnt den Vorschlag der Mittelvergabe für die Offene Kinder- und Jugendarbeit 2026 des Amtes für Soziale Dienste ab, weil die zur Verfügung stehenden Mittel für den Stadtteil Huchting nicht bedarfsgerecht und unzureichend sind.
2. Der Beirat Huchting stellt fest, dass hinsichtlich der Mittelvergabe für die Offene Kinder- und Jugendarbeit 2026 kein Einvernehmen im Sinne des § 10 Abs. 2 Nr. 1 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter (BeirOG) hergestellt werden konnte.
3. Der Beirat Huchting beschließt, dass die Mittelvergabe für die Offene Kinder- und Jugendarbeit 2026 gemäß § 11 Abs. 1 BeirOG auf die Tagesordnung der nächsten Beiratssitzung am 15.12.2025 gesetzt wird, um das Einvernehmen herzustellen.
4. Der Beirat Huchting bittet und beantragt, trotz der Ablehnung laut Ziffer 1. die Mittel entsprechend des vorliegenden Mittelverteilungsvorschlags an die Träger ohne Verzug rechtzeitig auszuzahlen, damit diese ihre öffentliche Aufgabe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ohne Unterbrechung und möglichst ohne Einschränkungen aufrechterhalten können.
5. Der Beirat Huchting weist auf die nicht auskömmliche Finanzierung der Stadtteilkommune Huchting e.V. hin. Der Beirat Huchting bittet um eine ergänzende, auskömmliche Finanzierung der Leistungen der Stadtteilkommune Huchting e.V. im Rahmen der Kooperationen mit den Schulen und Kindertagesstätten durch den Senator für Kinder und Bildung. In diesem Zusammenhang wird auf die Stellungnahme des Runden Tisches Jugend Huchting vom 26.11.2026, welche Herrn Senator Rackles bereits übersendet worden ist (s. Anlage).
6. Zudem ist die Zukunft des offenen Hortes auf der Stadtteilkommune Huchting ungewiss. Wie auch der Runde Tisch Jugend Huchting wünscht der Beirat Huchting Information und Austausch wie der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 gewährleistet werden soll. Insbesondere bedarf es in diesem Zusammenhang unverzüglich der Bewilligung der beantragten Personalstelle für 2026.
7. Im Hinblick auf Bestrebungen zur Änderung des BeirOG fordert der Beirat Huchting die Beibehaltung der Entscheidungs- und Zustimmungsrechte nach § 10 BeirOG, insbesondere § 10 Abs. 2 Nr. 1 sowie des Verfahrens nach § 11 BeirOG.

Begründung:

Sowohl das OKJA-Stadtteilkonzept Huchting als auch die Qualitätsdialoge ergeben aus Sicht

des Amtes für Soziale Dienste eine Förderfähigkeit aller beantragten institutionellen Förderungen und Projektmittel.

Die Bedarfe an Offener Kinder- und Jugendarbeit werden von den Kindern und Jugendlichen sowie dem Jugendbeirat benannt und von den Einrichtungen bestätigt.

Der Jugendbericht 2022 zeigt sogar noch weitergehende Bedarfe auf, welche mit dem aktuellen Status nicht erfüllt werden können.

Alle Einrichtungen und Projekte in Huchting unterstützen unterschiedliche Bedarfe und Zielgruppen. Alle Einrichtungen und jedes Projekt sind für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil unverzichtbar.

Bezugnehmend auf die Beiratsbeschlüsse aus den Vorjahren fordert der Beirat weiterhin eine auskömmliche Finanzierung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Huchting.

Aufgrund der notwendigen und bewährten Kooperationen verschiedener Schulen und Kindertagesstätten mit der Stadtteilkommune Huchting e.V. stellt diese einen elementaren Bestandteil der Bildungslandschaft für Kinder und Jugendliche in Huchting dar. Um diese

Leistungen auch in Zukunft erbringen zu können, bedarf es einer entsprechenden, auskömmlichen Finanzierung dieser durch die senatorische Behörde für Kinder und Bildung. Hierzu bedarf es auch der Finanzierung von Vor- und Nachbereitung, Organisation sowie Personal- und Bewirtschaftungskosten in Form einer Basisfinanzierung.

Den Beiräten droht außerdem die Entziehung des Entscheidungsrechts nach § 10 Abs. 2 Nr. BeirOG. Dies würde die politische Bedeutung und Position der Beiräte erheblich schwächen. Dies konterkariert den stadtpolitischen Konsens, Beiräte als politische Gremien vor Ort zu stärken. Das Einvernehmen im Sinne des § 10 Abs. 2 Nr. 1 BeirOG ist eines der wenigen Entscheidungsrechte der Beiräte und davon eines der bedeutsamsten. Gerade die Orts- und Bürgernähe der Beiräte sollte als Expertise in die Entscheidungen über die Mittelvergabe in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit maßgeblich einfließen. Bei vielen Beiräten sind zudem Jugendbeiräte oder Jugendforen angedockt, über welche wichtige, entscheidungserhebliche Informationen zu bekommen sind.

Es ist außerdem nicht hinnehmbar, dass Stellungnahmen des Beirates gegebenenfalls erst bei der nächsten Jahresplanung Berücksichtigung finden sollen. Zum einen ist diese Regelung viel zu unverbindlich und unkonkret. Zum anderen würden die Stellungnahmen demnach erst im übernächsten Jahr in die Praxis einfließen. Als Beispiel würde die Stellungnahme eines Beirates im Planungsverfahren für die Mittelvergabe 2026 bereits in 2025 abgegeben, aber erst für die Planung 2027 ggf. berücksichtigt werden. Der zeitliche Zusammenhang ist nicht mehr gegeben und nicht vertretbar.

In jedem Fall muss den Beiräten weiterhin der Weg eröffnet bleiben, die zuständige Deputation anzurufen und die Beratung sowie die Entscheidung in der Stadtbürgerschaft zu beantragen wie es derzeit in § 11 BeirOG geregelt ist. Sollte diese Möglichkeit entfallen und die Beiräte nur noch eine Stellungnahme abgeben können, stellt dies einen außerordentlichen Bedeutungsverlust und eine erhebliche Schwächung der Beiräte dar.

TOP 5 Vergabe der Globalmittel des Beirates Huchting

Für die 2. Tranche stehen dem Beirat Huchting noch 29.985,43 € zur Verfügung. Es wurden Anträge in Höhe von 57.068,70 € gestellt. Aus diesem Grund musste der Beirat Antragssummen kürzen bzw. ganz ablehnen.

Bewilligte Anträge:

Die KITA St. Georg beantragt 898 € für ein Sofa für den Eingangsbereich. Der Beirat bewilligt Mittel in Höhe von 898 €.

Die Gemeinde St. Georg beantragt 1530 € für das Projekt „Warme Orte“.

Vom 06.11.25 bis zum 19.03.26 können Familien wöchentlich im warmen Gemeindehaus zusammenkommen und gemeinsam Zeit verbringen. Es gibt verschiedene Spiel- und Bastel-Möglichkeiten, eine Bewegungslandschaft und ein gemeinsames Essen für alle.

Der Beirat bewilligt Mittel in Höhe von 1530 €.

Der Kulturladen beantragt 697,59 € für das Projekt „Kreativ Werkstätten“ im Roland Center.

Im Jahr 2026 soll in einem Leerstrand in der oberen Etage zweimal im Monat für jeweils 5 Stunden mit 2 Personen Kreativ-Werkstätten angeboten werden. Das Angebot (Kalligrafie, Textildruck, Malerei und Gestaltung von Collagen, Objekten und Schmuck) steht für alle Personen offen.

Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 697,59 €.

Die Medienwerkstatt Huchting e.V. beantragt 690 € für die Anschaffung eines Druckers. Ein defektes Gerät soll ersetzt werden, damit die Medienwerkstatt weiterhin Plakate und Flyer für Veranstaltungen im Stadtteil produzieren kann.
Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 690 €.

Die Kita Drachenkinder beantragt 4260,10 € für die Anschaffung von Materialien (Fallschutzmatten, Spielgeräte, Turnbänke) für den Bewegungsraum.
Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 4.000 €.

Der Tennisverein Süd beantragt 2.771,98 € für neue Tennisnetze, da die vorhandenen Netze verschlissen sind und große Löcher aufweisen.
Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 2.771,98 €.

Das KuFZ Blanker Hans beantragt Globalmittel in Höhe von 3.026 € für die Durchführung eines Trommelworkshops im Juni/Juli 2026.
Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 3.026 €.

Der Freundeskreis Häuser der Familie und Familienbildung in Bremen e.V. beantragt 5.000 € für den Neubau eines Kinderspielplatzes in der Robinsbalje.
In dem Bereich der Robinsbalje fehlen Sitzgelegenheiten und Begegnungsorte. Der Bau eines Spielplatzes soll den Zusammenhalt in dem Quartier (WiN-Gebiet) stärken.
Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 5.000 €.

Das Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V. beantragt 5.000 € für einen Sonnenschutz für die Sandspielplatzfläche am Stadtteilhaus Tegeler Plate.
Im Rahmen der Gleisbauarbeiten für die Linie 1 und 8 wurden schattenspendende Bäume gefällt, so dass nun ein Schutz fehlt.
Der Beirat Huchting bewilligt Globalmittel in Höhe von 4.750 €.

Der Schulverein Grolland beantragt 3.500 € für Spielgeräte (Kettcars) für die Nachmittagsbetreuung.
Der Beirat Huchting bewilligt Globalmittel in Höhe von 2.355 €.

Die Kita Stepke beantragt 4.000 € für die Bewegungsförderung für Vorschulkinder im Kleeblatt mit dem TuS Huchting.
Benachteiligten Kindern soll der freie Zugang ermöglicht werden. Ziel der Maßnahme: Förderung der motorischen Entwicklung und Gesundheit, Unterstützung der Sprachentwicklung und Konzentrationsfähigkeit durch Bewegung, Stärkung sozialer Kompetenzen, Teamfähigkeit und Selbstvertrauen.
Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 4.000 €.

Abgelehnte Anträge:

Der Beirat Huchting lehnt den Antrag vom Schützenverein Huchting und Umgegend auf Sicherheitsbekleidung für die Jugendlichen in Höhe von 762 € ab, da der Schützenverein im Rahmen der 1. Tranche bereits Globalmittel in Höhe von 3.500 € erhalten hat.

Der Beirat Huchting lehnt den Antrag vom Ausländischen Freizeitverein Legendär e.V. auf Kühlschrank und Küchenmöbel in Höhe von 2698,99 € ab, da der Verein bereits in der 1. Tranche 800 € erhalten hat.

Der Beirat Huchting lehnt den Antrag des Park Links der Weser e.V. auf Brückenreparatur in Höhe von 5.000 € ab, da es andere Finanzierungsmöglichkeiten gibt, zum Beispiel das Stadtteilbudget Verkehr.

Der Beirat Huchting lehnt den Antrag der Kita St. Pius auf Anschaffung eines Klettergerüsts und Fallschutzmatten in Höhe von 10.944,24 € ab, da er keinen finanziellen Spielraum mehr hat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig; 13 Ja-Stimmen

Über folgende Anträge entscheidet der Jugendbeirat Huchting:

Der TSV Grolland beantragt Globalmittel für 2 Tischtennisplatten in Höhe von 1810,80 € ab.

Die Jugendfeuerwehr Huchting beantragt 4.000 € für die Anschaffung von Umkleideschränken.

Die Schränke sollen so aufgestellt werden, dass der Umkleideraum zukünftig eine Geschlechtertrennung ermöglicht.

Protokollnotiz: Der Jugendbeirat Huchting stimmt der Mittelvergabe zu

TOP 6 Verschiedenes

Es wurden keine Themen angesprochen.

Ende der öffentlichen Sitzung um 20:50 Uhr

Herr Knuschke
(Beiratssprecher)

Herr Schlesselmann
(Sitzungsleiter)

Herr Homann
(Protokoll)